

und dem Sortimentbuchhandel zu vermitteln, giebt im Anzeigenteil der heutigen Börsenblattnummer (Seite 9150) unter Mitteilung von Aktienstücken Kunde von erfolgten Vergleichsabschlüssen und erklärt, daß nach seinem Erachten einem direkten Verkehr zwischen den einzelnen Sortimentbuchhandlungen und der Verlagsbuchhandlung des Herrn Hermann Hillger nichts mehr im Wege stehe.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

- Weihnachts-Katalog 1897/98 von C. Boysen in Hamburg. 8°. IV, 124 S. mit vielen Abbildungen.
- Monatliche Mitteilungen des Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins zu Leipzig. 64. Vereinsjahr. Nr. 12. (Dezember 1897.) 4°. 1 Blatt.
- Theologie; Orientalia. Antiq.-Katalog der Gsellius'schen Buchhandlung (F. W. Linde) in Berlin. 8°. 108 S. 2910 Nrn.
- Juristisches Litteraturblatt. Nr. 90. Bd. IX, Nr. 10. (1. Dezember 1897.) 4°. S. 217—240. Nebst Inhalts-Verzeichnis und Titel zum IX. Jahrgang 1897. Berlin, Carl Heymanns Verlag.
- K. F. Koehler, Barsortiment in Leipzig. Nachtrag zum Lagerverzeichnis II. (Dezember 1897.) Manuscript für Buchhändler. Kl. 4°. 20 S.
- Klassische Philologie. Zum grossen Teil Bestandteile der Bibliothek des † Herrn Professor Dr. Prien enthaltend. I. Abteilung: Griechische und lateinische Schriftsteller. Antiq.-Katalog Nr. 21 von Lübecke & Hartmann in Lübeck. 8°. 62 S. 1993 Nrn.
- Medicinae novitates. XI. Jahrg. Nr. 12. (Katalog 252.) Medicinischer Anzeiger hrsg. von Franz Pietzcker in Tübingen. 8°. S. 297—328. 794 Nrn.
- Katalog empfehlenswerter Werke der ausländischen Litteratur — Englisch, Französisch, Italienisch — nebst einem Verzeichnis der gelesensten Zeitschriften des Auslandes. XIV. Jahrg. 1897. gr. 8°. 152 S. nebst Beilagen. Herausgegeben von A. Twietmeyer in Leipzig.

Unterrichtsbriebe für Buchhändler. Ein Handbuch der Praxis des gesamten Buchhandels. Unter Mitwirkung von Fachgenossen und nach eigenen langjährigen Erfahrungen bearbeitet von Gustav Uhl. 1. Band. 10. Lieferung. Der Kolportage- und Reisebuchhandel. 8°. S. 397—436. Leipzig, Verlag von Gustav Uhl.

Zur Geschichte der Königlich Sächsischen Hofbuchhandlung Warnatz & Lehmann in Dresden. Gegründet 1670. gr. 8°. 8 S.

Empfehlenswerte Werke aus dem Verlage von J. J. Weber in Leipzig. 8°. 72 S. mit vielen Abbildungen.

Auszeichnung. — Der Kaiser von Oesterreich geruhte, den Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Prinzessin Gisela von Bayern gewidmeten, neuen (zwölften) Jahrgang des von Hermine Proschko herausgegebenen und im Verlage „St. Norbertus“ in Wien erscheinenden illustrierten Jahrbuches „Jugendheimat“ anzunehmen und gleich allen früheren Bänden dieses Jugendalbums der k. u. k. Familien-Fideicommissbibliothek einverleiben zu lassen.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 1. Dezember der Buchhändler Herr Eduard Koch, Inhaber der E. Schweizerbart'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart, deren Besitz und Leitung er am 1. Oktober 1867 angetreten hatte.

Den Verstorbenern, der den Seinen durch einen Schlaganfall im besten Mannesalter unerwartet entzogen wurde, zeichneten ruhiges und kraftvolles Wesen, Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit im geschäftlichen und privaten Leben aus. Den von ihm erworbenen Verlag hat er mit Verständnis und Umsicht ausgebaut, und für das Gemeinwohl des Buchhandels ist er jederzeit bereitwillig mit Wort und That eingetreten. Im privaten Verkehr erfrischte sein ferniger Humor, seine Freude an der Natur und die liebenswürdige Beschaulichkeit seines Wesens. Er hinterläßt im Beruf und außerhalb desselben viele aufrichtig um ihn trauernde Freunde. — Ehre seinem Andenken!

Sprechsaal.

Preisunterbietung durch einen Verleger.

Uns liegt der nachfolgend abgedruckte Prospekt vor:
 •Düsseldorf, im November 1897.
 •P. P.

Von dem großen Werk der „Freien Vereinigung Düsseldorfer Künstler“ unter dem Titel:

Unsere Kunst
 Mit Beiträgen deutscher Dichter

wird soeben die zweite Auflage ausgegeben. Als dasselbe vor wenigen Jahren zuerst erschien, wurde dieses neue Künstler-Album von berufener Seite in der in- und ausländischen Presse als eine vornehme Erscheinung allerersten Ranges begrüßt.

•Es ist wie kein anderes geeignet, ein zutreffendes Bild der neueren Kunstentwicklung zu geben. Aus eigener Initiative der Künstlerschaft selbst hervorgegangen, bringt es deren bestes Wollen und Können in vollendet reproducirten Bildern zur Anschauung.

•„Unsere Kunst“ umfaßt nicht weniger als 15 Vollbilder in Heliogravüre oder Gravürendruck auf starkem Kupferdruckcarton. 40 Vollbilder in vollendet ausgeführten Autotypen und etwa 38 Illustrationen zu Originalbeiträgen eines Baumbach, Dahn, Ebers, Scherenberg, Weber, Wildenbruch, Wolff und vieler anderer unserer beliebtesten zeitgenössischen Dichter.

•Das Werk kostet in Prachtband gebunden M 36.—, ein Preis, der in Anbetracht des reichen Inhalts und der prachtvollen Ausstattung als ein außergewöhnlich billiger allgemein anerkannt worden ist.

•Um aber die Mitglieder des Hamburger Kunstvereins in ganz besonderer Weise für das schöne Werk zu interessieren und ihnen die Anschaffung zu erleichtern, hat die unterzeichnete Kunstverlagsbuchhandlung sich bereit gefunden, allen Mitgliedern bis zum 15. Dezember d. J. für ein Exemplar einen Vorzugspreis von M 18.— einzuräumen.

•Von diesem günstigen Anerbieten werden voraussichtlich viele Mitglieder Gebrauch machen, weil das Werk zu einem vornehmen Festgeschenk ganz besonders geeignet ist. Es dürfte deshalb ratsam sein, Ihren Auftrag baldmöglichst einzusenden, zumal die Zahl der zu obigem Zweck verfügbaren Exemplare nur eine begrenzte ist.

•Haben Sie die Güte, sich dazu des beiliegenden Bestellscheines

zu bedienen, der Sie gleichzeitig als Mitglied Ihres Kunstvereins legitimirt.

Hochachtungsvoll!
 Hermann Michels
 Kunstverlag.

(Folgen „Urteile der Presse.“)

Beigelegt ist noch eine an die betreffende Verlagsfirma adressierte Bestellkarte.

Wir glauben dieses Aktienstück, demzufolge ein Verleger sein ganz neues, eben in zweiter (!) Auflage erschienenenes Werk dem Publikum zum halben Nadenpreise anbietet, abzuschwächen, wenn wir es kommentieren.

Hamburg, 26. November 1897.

Hamburg-Altonaer Buchhändlerverein:
 J. A.
 Justus Bape.

Antwort.

Es ist doch nicht richtig, daß ich „dem Publikum“ das Werk zu 18 M angeboten habe, sondern nur den Kunstvereinsmitgliedern und auch diesen nur in je 1 Exemplar. Jeder Sortimentler ist imstande, zu demselben Preise zu liefern, denn bei solchen Aufträgen für Kunstvereinsmitglieder berechne ich das Exemplar zu 15 M netto, und da ich an Private nur unter Nachnahme mit Porto- und Emballageberechnung liefere, so können die Spesen von 1 M 20 S den 18 M zugerechnet werden, so daß der Nutzen ebenso groß ist, wie bei andern Prachtwerken zu 20 M mit 5% Skonto.

Allgemein habe ich durch Cirkular ein Probeexemplar zu 15 M netto bar offeriert, die Herren Sortimentler also in den Stand gesetzt, auch das Geschäft mit Kunstvereinsmitgliedern durch Vorlage des Werkes selbst zu vermitteln. Einsichtige Kollegen haben von diesem Anerbieten auch Gebrauch gemacht. Ich kann mich aber leider nicht auf den guten Willen der Herren Sortimentler allein verlassen, wie der geringe Erfolg des erwähnten Buchhändler-Cirkulars von neuem bestätigt. Im ersten Jahre nach Erscheinen des so glänzend empfohlenen Werkes trugen meine günstigsten Angebote mir kaum so viel Bestellungen ein, als nötig waren, um aus deren Bruttoerträge die Druckkosten meines Cirkulars zu bestreiten!

